

# Tagesschau

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 1. März 1980

Nr. 45 [3 674]

Preis 2 Kopeken

### Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

## Über die Einberufung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt:

Am 27. März 1980 in Alma-Ata die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der zehnten Legislaturperiode einzuberufen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. IMASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung  
29. Februar 1980

## Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 29. Februar 1980 fand die Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Das Präsidium hat das Fazit der am 24. Februar abgelaufenen Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu den örtlichen Sowjets der Volkdeputierten der Republik gezogen. Berichte erstatten der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission, die Mitglieder des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Genosse Ch. T. Dosmagambetow und der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets, Genosse N. B. Abajewa.

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Volkdeputierten der Republik zeigten noch einmal den Triumph der sozialistischen Demokratie, die monolithische Einheit von Partei und Volk, die einmütige Billigung durch die Werktätigen der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, ihres Zentralkomitees, des Politbüros des ZK mit L. I. Breschnew an der Spitze. Im Laufe der Vorbereitung zu den Wahlen hat sich die Tätigkeit der Sowjets der Volkdeputierten aktiviert. Allerorts legten die Vollgremien, ihre Abteilungen

und Verwaltungen Rechenschaft vor den Sowjets und der Bevölkerung ab, die Deputierten — vor den Wählern.

Im angenommenen Beschluß unterstrich das Präsidium die Notwendigkeit der weiteren Stärkung der Organisationsarbeit der Sowjets in der Erfüllung der Planaufgaben des Jahres 1980 und der gesamten zehnten Planjahrsfrist, der Verwirklichung des Situations- und Arbeitsmethodensystems der Leitung des wirtschaftlich-ökonomischen und sozial-kulturellen Aufbaus, der größtmöglichen Verwirklichung ihrer Vollmacht.

Das Präsidium erörterte Fragen über die Ergebnisse der organisatorischen und Massenarbeit der Sowjets im Jahre 1979, über den Stand der Arbeit der Sowjets, der Bräuterei der Werkstätten und andere Fragen. Zu allen erörterten Fragen wurden entsprechende Beschlüsse angenommen.

An der Sitzung des Präsidiums nahmen die Zweite Vizepräsidentin des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse O. S. Miroschkin, teil.

## Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikergewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikergewerkschaftsrat haben die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte, Stadtbezirke, Rayons, Kollektive der Vereinigungen, Betriebe, Organisationen, Kolchose und Sowchose um die Erhöhung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1979 erörtert.

Als Sieger anerkannt und mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans nebst Diplomen und Geldprämien für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung

der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1979 ausgezeichnet: die Gebiete Pawlodar, Nordkasachstan und Turgai — für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Getreide und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen; die Gebiete Karaganda, Kustanai und Zellinograd — für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen. Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans nebst Diplomen und Geldprämien für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und die Verbesserung der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und so-

zialen Entwicklung im Jahre 1979 durch die Betriebe und Organisationen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau-, des Verkehrswesens und des Dienstleistungsbereichs wurden ausgezeichnet: die Städte Karaganda, Kustanai, Pawlodar, Zellinograd; die Stadtbezirke Proletarski von Aktjubaek, Sowetski von Alma-Ata, Ulbinski von Ust-Kamenogorsk. Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans nebst Diplomen und Geldprämien für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die

Vergrößerung der Produktion und Erfassung ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse, um die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf der wichtigsten Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse im den Staat wurden gemäß den Arbeitsergebnissen für das Jahr 1979 ausgezeichnet: der Rayon Baiganin, Gebiet Aktjubaek; die Rayons Uiguryski und Zaleschikskasch, Gebiet Alma-Ata; der Rayon Glubokoi, Gebiet Otaraschatsch; die Rayons Dengis und Machambat, Gebiet Gurjew; der Rayon Kurdai, Gebiet Dahanbulak; der Rayon Shanzharka, Gebiet Dahekskazan; der Mitzhurin-Rayon, Gebiet Karaganda; die Rayons Arzyl und Kzrmaktschi, Gebiet Kyzyl-Orda; die Rayons Kalyshewsk und Schchtschinsk, Gebiet Kokschetaw; die Rayons Kustanai, Taranoweiko und Urziki, Gebiet Kustanai; der Rayon Beineu.

(Schluß S. 2)

## Damit die Sache klappt

Meine Bekanntschaft mit der Petropawlowker (Kollektionsfabrik „Dynamo“, die Sportwaren herstellt, gestaltete sich irgendwie eigenartig. An jenem Tag war die Rote Ecke festlich geschmückt. Hier hatten sich Bestatter der Produktion, Arbeitsveteranen und Jugendliche versammelt. Musik, frische Blumen und die Losung „Glück auf, junge Arbeiter!“ schufen eine gehobene Stimmung.

Fabrik noch nie verletzt. Vielleicht gerade deshalb kommen die Arbeiterinnen hierher. In der Fabrik gibt es fast keine Kaderfluktuation, die Wettbewerbsergebnisse sind beeindruckend. Erst viel später erfuhr ich, daß die jungen Mädchen der Brigade Nina Klepatschowa zugezogen worden waren. Die Nachwuchshilfen sind fleißig und erfüllen ihr Tagessoll zu 150 Prozent. Für sich selbst spricht die Tatsache, daß jede von ihnen ein rotes Kopftuch geschenkt bekam und ihr der Ehrenstitel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“ verliehen wurde.

## Hauptziel — höhere Arbeitsproduktivität

Das Kollektiv der Milchfarm Nr. 1 des Thälmann-Kolchos erfreut sich im Rayon Pawlodar eines guten Fortschritts. Jedes Jahr, jahresübergreifend, sei seine Auflegen im Milchverkauf und führt im Arbeitswettbewerb unter den Viehzüchtern des Rayons.

Emilia Laub, Albine Buller, Katharina Busch und Lydia Herdt. Sie haben ihre Planauflagen für Januar und Februar zu 130 und noch Prozent erfüllt und liegen im sozialistischen Wettbewerb unter den Melkerinnen der Farm in Führung. Nur um ein kleines stehen ihnen ihre Kolleginnen Lydia Böwarter, Amalia Maibach, Albine Moor nach.

Ausschuß. Die Meisterin Swetlana Makina meint, der Brigadier hätte es längst vergessen, wann es Ausschuß in der Arbeit des von ihm geleiteten Kollektivs gegeben hat. Das Zuschneiden ist beendet. Valentin Rahawin legt einen Stoß zugeschnittener Teile beiseite. Jetzt ähnelt sie einem Blättergebäck. Tanja Hellmann schreibt schnell eine Kurze auf jedes Stück.



Genf Tausende Chilenen in Emigration

Nach vorerwähntem wurde die Brigade Kreiderinnen, die die Schnittmuster (28 Stück — aus sowohl entfalteten als auch Wischjacke) auf den Stoff legten und sie mit Kreide umrissen. Dabei kamen auch Fehler vor.

Genf Tausende Chilenen in Emigration. Viele Tausende Chilenen mußten nach dem Militärputsch 1973 ihre Heimat verlassen und in der Fremde herumirren. Hat Denise Pascal Allende, die gesamte Weltöffentlichkeit das gegenwärtige Regime verurteilt, das die elementare Menschenrechte mit Füßen tritt.

## Für das Jahr 1982

Die Wertigkeiten der Zellinograd- und der Wischnjowker Produktionsvereinigungen für Geflügelzucht haben im Zuge des breiten entfalteten Wettbewerbs zu Ehren des 110. Geburtstag W. I. Lenins und des 60. Gründungstages der Kasachischen SSR ihre fünfjährige Planjahrsfrist erfüllt. Gegenwärtig liefern sie Produktion für das Jahr 1982.

Die Zellinograd Produktionsvereinigung für Geflügelzucht hat seit Beginn des 10. Planjahrsfrühts 40 600 Tonnen Getreide, 12 600 Tonnen Fleisch und 483,6 Millionen Eier verkauft. Für das Konto des 11. Planjahrsfrühts sind schon 25 900 Tonnen Getreide, 792 Tonnen Fleisch und 10,7 Millionen Eier geliefert worden. Die Realisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse brachte der Produktionsvereinigung in den 4 Jahren des 10. Planjahrsfrühts einen Gewinn von 24,9 Millionen Rubel ein.

## Internationales pahorama

### Genf Tausende Chilenen in Emigration

Viele Tausende Chilenen mußten nach dem Militärputsch 1973 ihre Heimat verlassen und in der Fremde herumirren. Hat Denise Pascal Allende, die gesamte Weltöffentlichkeit das gegenwärtige Regime verurteilt, das die elementare Menschenrechte mit Füßen tritt.

### Washington Nukleare Verschwörung

Immer wieder wird bestätigt, daß es sich bei der „Explosion“, die in der Nacht zum 23. September vorigen Jahres vor der Atlantischen Küste Südamerikas stattfand, um ein Kernwaffentestexperiment handelt.

### Darressalam Truppenabzug gefordert

Den sofortigen Abzug der Truppen von Südsudhän haben Vertreter von mehr als 50 Unterzeichnerstaaten der Vereinten Nationen auf ihrem Treffen in Arusha gefordert.

### Kabul Afghanische Frauen protestieren

Die Frauen Afghanistans protestieren gemeinsam mit ihren Männern und Brüdern entschieden gegen alle Versuche der Imperialisten, in ihrem Lande Chaos zu stiften und ihre Heimat einzunehmen.

### Daressalam Truppenabzug gefordert

Den sofortigen Abzug der Truppen von Südsudhän haben Vertreter von mehr als 50 Unterzeichnerstaaten der Vereinten Nationen auf ihrem Treffen in Arusha gefordert.

### Kabul Afghanische Frauen protestieren

Die Frauen Afghanistans protestieren gemeinsam mit ihren Männern und Brüdern entschieden gegen alle Versuche der Imperialisten, in ihrem Lande Chaos zu stiften und ihre Heimat einzunehmen.

# Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

(Schluß, Anfang S. 1)

Gebiet Mangyschak; die Rayons Bajnau und Pawlodar, Gebiet Pawlodar; der Lenin-Rayon, Gebiet Pawlodar; der Lenin-Rayon, Gebiet Przeworsk; Gebiet Nordkasachstan; die Rayons Nowaja Schubla und Tschark, Gebiet Semipalatsk; der Rayon Kapal, Gebiet Taldy-Kurgan; die Rayons Arkalyk, Dschahwinak, Gebiet Turgau; die Rayons Akheik und Furmanowo, Gebiet Uralak; die Rayons Abtassar und Astra chansk, Gebiet Uralak; die Rayons Dabchysal und Susak, Gebiet Tschimkent.

Das Gebiet Tschimkent, der Rayon Dshambul, Gebiet Dshambul, die Verwaltung für Betriebswirtschaftssysteme des Panfilow-Rayons, Gebiet Taldy-Kurgan, die Sowjet-Forschungsinstitutionen und Betrieben für höchste Leistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR in Wissenschaft und Technik für das Jahr 1979 zuerkannt.

Es ist beschlossen worden, in die Republikzentrale der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen Republik 102 Kollektiv- und Einzelleistungen einzutragen, die die besten Leistungen bei der Erfüllung der Pläne und der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen für 1979 erzielt haben.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans haben die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane beauftragt, die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs um die Steigerung der Produktivität und der Qualität der Arbeit, um erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für das Jahr 1979 auszuzeichnen.

Rote Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans und Diplome wurden 19 Kollektiven der Produktionsvereinigungen, ihrer Produktionsvereinigungen, Industrie- und Baubetriebe, Forschungseinrichtungen, Projektierungsbetriebe und anderer Organisationen mit Unionsunterordnung für die Steigerung der Produktivität und Erhöhung der Arbeitsqualität, für die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für 1979 zugesprochen.

Mit Roten Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans, Diplomaten und Geldprämien wurden Kollektive der Produktionsvereinigungen, ihrer Produktionsvereinigungen, Industrie- und Baubetriebe, Forschungseinrichtungen, Projektierungsbetriebe und anderer Organisationen mit Unionsunterordnung für die Steigerung der Produktivität und Erhöhung der Arbeitsqualität, für die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für 1979 zugesprochen.

staatlicher Agrarbetriebe, Forschungsinstitutionen, Industriebetriebe (für beste Kennziffern bei der Instanzsetzung von Kombines sowie für ihre Leistungen bei der Erntebearbeitung in Kolchosen und Sowchosen im Jahre 1979) ausgezeichnet.

Rote Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans, Diplomaten und Geldprämien wurden Kollektiven von vier Forschungsinstitutionen und Betrieben für höchste Leistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR in Wissenschaft und Technik für das Jahr 1979 zuerkannt.

Es ist beschlossen worden, in die Republikzentrale der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen Republik 102 Kollektiv- und Einzelleistungen einzutragen, die die besten Leistungen bei der Erfüllung der Pläne und der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen für 1979 erzielt haben.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans haben die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane beauftragt, die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs um die Steigerung der Produktivität und der Qualität der Arbeit, um erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für das Jahr 1979 tiefgehend und allseitig zu analysieren, die Ursachen der Nichterfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen durch manche Vereinigungen, Betriebe, Organisationen und Institutionen, Rayons und Gebiete sorgfältig zu klären.

Ausgehend von den Beschlüssen des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU, den Leitlinien und Schlußfolgerungen, die aus dem 11. Parteitag des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum resultierten, wurden konkrete Maßnahmen zu erarbeiten und zu realisieren, die die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1980 und für den nächsten Zeitraum gewährleisten. Es ist notwendig, allorts aktive organisatorische und politische Arbeit zu würdigen, die den 110. Geburtstag der KPdSU und die Realisierung des Auftrags der Partei zu leisten, das abschließende Planjahr in ein Jahr der Stoßarbeit, der Arbeit auf Leninische Art zu verwandeln.

Die Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane haben den Stil und die Methoden der Arbeit zur Erforschung der Ursachen der Nichterfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen durch manche Vereinigungen, Betriebe, Organisationen und Institutionen, Rayons und Gebiete sorgfältig zu klären.

Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Stadtpresse, die Verlage, die KasTAg, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk wurden aufgefordert, die Mängel der Berichterstattung vollständig für die weitgehende Publikmachung der Arbeitsergebnisse, für die Entfaltung vortrefflicher patriotischer Initiativen, Fortschrittsenergie, Arbeitsmethoden, für das Aufzeigen der Ursachen des Zurückbleibens zu nutzen.

Die Gebietkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, die Ministerialämter, Gebietsvolkswirtschaftsorgane und das Alma-Atar Stadtvolkswirtschafts- und Komsomolorganisationskomitee, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sind verpflichtet, die organisatorische und politische Massenarbeit auf die weitere Entfaltung der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit, die Wirtschaftskader sind verpflichtet, die ideologische, politische, moralischen und Arbeitserziehung der Sowjetmenschen, auf die Festigung der Arbeitsdisziplin und Herausbildung des Gefühls, Herr des Landes zu sein, bei jedem Arbeiter zu lenken.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans gratulieren den Werktätigen der Gebiete, Städte, Rayons, den Kollektiven der Vereinigungen, der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe, der Landwirtschaft und anderer Branchen den Siegern im sozialistischen Republikwettbewerb und geben ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler, alle Werktätigen der Republik Kasachstan, die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU das Banner des volkswirtschaftlichen und sozialen Wettbewerbs um die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit noch höher heben und alle Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen einsetzen werden, um den 110. Geburtstag W. I. Lenins mit neuen Arbeitsleistungen zu begehen, um die Pläne und Verpflichtungen für das Jahr 1980 und die Aufgaben des 10. Planjahrs erfolgreich zu erfüllen.

Die Liste der Kollektive, die mit Roten Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichnet worden sind, wird in den Gebietszeitungen veröffentlicht.

Die Liste der Kollektive, die mit Roten Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichnet worden sind, wird in den Gebietszeitungen veröffentlicht.

**NIBSEN DEN VIELEN** Formen der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeitserziehung der Werktätigen wird auch den Schülern der kommunistischen Arbeit eine große Bedeutung beigemessen. Ihre Rolle ist wichtiger Bestandteil bei der Realisierung der ökonomischen Politik der KPdSU, der Entwicklung der sozialen und Arbeitsbeziehungen, der Erhaltung der Staatsebene und der sozialistischen Verpflichtungen hat sich genaugenügend verstärkt.

Zwischen den Schülern der kommunistischen Arbeit und der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs bestehen enge Wechselbeziehungen. Diese Beziehungen sind dadurch bedingt, daß die Schulen der kommunistischen Arbeit dank der Entwicklung der höchsten Form der sozialistischen Wettbewerbs - der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit - entstanden sind. Dank dem komplexen Charakter des Lehr- und Erziehungsprozesses, der Verbindung des politischen, ökonomischen Fachwissens mit der moralischen Erziehung und Erwerb des Geschicknisses, der Hörer sind diese Schulen zu einer wichtigen Erziehungsform geworden.

Zur Zeit wirken im Gebiet Nordkasachstan mehr als 600 Schulen der kommunistischen Arbeit, die etwa 18 000 Hörer umfassen. Alle Hörer haben den ersten Zyklus der ökonomischen Schulung abgeschlossen und stufenfortgeschrittenen Erfahrungen und das Programm „Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, Erziehung zum kommunistischen Verhalten zur Arbeit“.

Die Analyse der Sachlage an der Basis zeigt, daß die Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane die Kaderausbildung in den Schulen der kommunistischen Arbeit differenzieren, unter Berücksichtigung der Berufsqualifikation und der Spezifik des Zweigs gestalten. Das ideologisch-theoretische Niveau des Unterrichts, sein Einfluß auf die Lösung konkreter Produktionsaufgaben der Arbeitskollektive hat sich erhöht. Man sorgt auch mehr für die Propagandistenkader, ihren qualitativen Bestand, ihre theoretische und methodische Ausbildung. Im Resultat besitzen 68 Prozent Propagandisten Hochschulbildung. Die meisten sind Mitglieder der KPdSU, arbeiten nach persönlichen schöpferischen Plänen und beteiligen sich an der Bewegung „Propagandisten - für das Planjahr für die Effektivität und Qualität“.

„Das Haus für politische Aufklärung des Gebietspartei-Komitees erarbeitete und verbreitete gemeinsam mit dem methodischen Gebietsrat methodische Empfehlungen für Propagandisten der Schulen der kommunistischen Arbeit zu den Themen „Moralisch-ethische Probleme“, „Erhöhung des Kulturlevels der Hörer“, „Leninismus - das revolutionäre Banner unserer Epoche“, „Meine sozialistischen Verpflichtungen“ u. a.

„Positive Erfahrungen in der Gestaltung des Unterrichts in den Schulen der kommunistischen Arbeit wurden in den Rayons Balajewo, Sergejewka und Moskowiki, im Kirow-Werk, in den Sowchsen „Furmanowski“ und „XXV. Parteitags“ u. a. gesammelt. Im Kirow-Werk zum Beispiel wirken 14 Schulen der kommunistischen Arbeit, 290 von 355 Hörern sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit im Werk. Material über die sozialökonomische Entwicklung des Werks, der Stadt und des Gebiets u. a.

Die enge Zusammenarbeit der Propagandisten und Hörer wurde im November 1979 erörterte das Präsidium des Gebietsgewerkschaftskomitees die Frage „Über die Rolle der Schulen der kommunistischen Arbeit in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs“. Hier wurde beschlossen und empfohlen, die persönlichen und kollektiven Verpflichtungen in allen Schulen zu vertiefen. Im Dezember 1979 und im Januar 1980 gab es hier Unterrichtsstunden zum Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“. Vorher hatten man mit jedem Hörer über die Vorbereitung für die Übernahme der Verpflichtungen gesprochen. Mehr als 300 Hörer bekamen dabei die Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen.

„Über die Rolle der Schulen der kommunistischen Arbeit in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs“. Hier wurde beschlossen und empfohlen, die persönlichen und kollektiven Verpflichtungen in allen Schulen zu vertiefen. Im Dezember 1979 und im Januar 1980 gab es hier Unterrichtsstunden zum Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“. Vorher hatten man mit jedem Hörer über die Vorbereitung für die Übernahme der Verpflichtungen gesprochen. Mehr als 300 Hörer bekamen dabei die Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen.

über die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs in der Entwicklung unserer Gesellschaft, über die Leninischen Prinzipien seiner Organisation und die wissenschaftliche Theorie des Wettbewerbs nach den Werken von W. I. Lenin „Wie wir den Wettbewerb organisieren sollen“, „Die große Initiative“ und „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“. Sie analysierte die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen ihrer Hörer für das Jahr 1979. Die nächste Stunde war den neuen Verpflichtungen für das Jahr 1980 gewidmet.

Die Hörerin der Schule der kommunistischen Arbeit in der Stanzengasse von Sokolowa sagte während des Unterrichts: „Heute kann man ohne Kenntnisse der Ökonomie nicht hochproduktiv arbeiten. Und das ist verständlich. Die ökonomische Wissenschaft hilft uns in der Erkenntnis der Endresultate unserer eigenen Arbeit und des gesamten Kollektivs, aktiviert unsere Teilnahme an der Vervollständigung der Produktion. Wir brauchen Kenntnisse, um die Aufwendungen mit den Arbeitsresultaten zu vergleichen und die billigste Variante zu wählen.“

Nicht von ungefähr nahm diese Arbeiterin in ihre Verpflichtungen für das Jahr 1980 den Punkt auf, das Schichtlohn zu 140 Prozent zu erfüllen. Sie hat in der Tat bewiesen, daß ihre Berechnungen richtig waren. Heute arbeitet Amalia Sokolowa für November 1980. Sie hat Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Beete im Beruf. Die Liste der Menschen mit kommunistischer Einstellung zur Arbeit konnte fortgesetzt werden. Aber auch diese Beispiele zeugen vom wohlthuenden Einfluß des Studiums in den Schulen der kommunistischen Arbeit auf die Erhöhung des Bewußtseins, der schöpferischen Initiative und Aktivität der Hörer.

Die Schulen der kommunistischen Arbeit helfen wie auch andere Formen der ökonomischen Schulung den Hörern bei der Erfüllung der sozialökonomischen Entwicklung des Werks, der Stadt und des Gebiets u. a.

Dem Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“ widmete die Propagandistin zwei Stunden. In der ersten Stunde sprach sie

über die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs in der Entwicklung unserer Gesellschaft, über die Leninischen Prinzipien seiner Organisation und die wissenschaftliche Theorie des Wettbewerbs nach den Werken von W. I. Lenin „Wie wir den Wettbewerb organisieren sollen“, „Die große Initiative“ und „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“. Sie analysierte die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen ihrer Hörer für das Jahr 1979. Die nächste Stunde war den neuen Verpflichtungen für das Jahr 1980 gewidmet.

Die Hörerin der Schule der kommunistischen Arbeit in der Stanzengasse von Sokolowa sagte während des Unterrichts: „Heute kann man ohne Kenntnisse der Ökonomie nicht hochproduktiv arbeiten. Und das ist verständlich. Die ökonomische Wissenschaft hilft uns in der Erkenntnis der Endresultate unserer eigenen Arbeit und des gesamten Kollektivs, aktiviert unsere Teilnahme an der Vervollständigung der Produktion. Wir brauchen Kenntnisse, um die Aufwendungen mit den Arbeitsresultaten zu vergleichen und die billigste Variante zu wählen.“

Nicht von ungefähr nahm diese Arbeiterin in ihre Verpflichtungen für das Jahr 1980 den Punkt auf, das Schichtlohn zu 140 Prozent zu erfüllen. Sie hat in der Tat bewiesen, daß ihre Berechnungen richtig waren. Heute arbeitet Amalia Sokolowa für November 1980. Sie hat Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Beete im Beruf. Die Liste der Menschen mit kommunistischer Einstellung zur Arbeit konnte fortgesetzt werden. Aber auch diese Beispiele zeugen vom wohlthuenden Einfluß des Studiums in den Schulen der kommunistischen Arbeit auf die Erhöhung des Bewußtseins, der schöpferischen Initiative und Aktivität der Hörer.

Die Schulen der kommunistischen Arbeit helfen wie auch andere Formen der ökonomischen Schulung den Hörern bei der Erfüllung der sozialökonomischen Entwicklung des Werks, der Stadt und des Gebiets u. a.

Dem Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“ widmete die Propagandistin zwei Stunden. In der ersten Stunde sprach sie

## Wichtige Form der Erziehung

„Banner unserer Epoche“, „Meine sozialistischen Verpflichtungen“ u. a.

„Positive Erfahrungen in der Gestaltung des Unterrichts in den Schulen der kommunistischen Arbeit wurden in den Rayons Balajewo, Sergejewka und Moskowiki, im Kirow-Werk, in den Sowchsen „Furmanowski“ und „XXV. Parteitags“ u. a. gesammelt. Im Kirow-Werk zum Beispiel wirken 14 Schulen der kommunistischen Arbeit, 290 von 355 Hörern sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit im Werk. Material über die sozialökonomische Entwicklung des Werks, der Stadt und des Gebiets u. a.

Die enge Zusammenarbeit der Propagandisten und Hörer wurde im November 1979 erörterte das Präsidium des Gebietsgewerkschaftskomitees die Frage „Über die Rolle der Schulen der kommunistischen Arbeit in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs“. Hier wurde beschlossen und empfohlen, die persönlichen und kollektiven Verpflichtungen in allen Schulen zu vertiefen. Im Dezember 1979 und im Januar 1980 gab es hier Unterrichtsstunden zum Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“. Vorher hatten man mit jedem Hörer über die Vorbereitung für die Übernahme der Verpflichtungen gesprochen. Mehr als 300 Hörer bekamen dabei die Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen.

Dem Thema „Meine sozialistischen Verpflichtungen“ widmete die Propagandistin zwei Stunden. In der ersten Stunde sprach sie

## Wohin die Absetzgleise führen

Aus dem Gespräch mit A. A. Banin, dem Leiter des Eisenbahnbereichs Sachschichtinski der Alma-Atar Eisenbahn, erfahren wir, daß sich auf den Absetzgleisen der Bahnhöfe 2800 Wagons, hauptsächlich mit Schüttgut, angesammelt hatten und stillstanden. „Heute können besterfalls etwa 200 Wagen entladen werden, die anderen werden warten müssen, bis sie an die Reihe kommen“, sagte Alexander Alexandrowitsch. Dieses Frachtgut - Kohle und Erz waren für das Sryanowsker Bleichkombinat, für das Us-Kamenogorsker Zementwerk und für andere Großbetriebe des Erzaltals eingefroren.

Der Leiter des Eisenbahnbereichs sagte, es sei hier üblich, daß große Züge, einmal auf die Nebenbahn gelangt, tiefgelagert werden. Viele Betriebe besitzen dafür nur sehr wenig Vorrichtungen.

ne häufige Erscheinung. Im vorigen Jahr waren dadurch über 120 000 bedingte Wagen verlorengegangen, darunter 2 800 in den Betrieben von Us-Kamenogorsk. Die größten Minderungen des Ertrags betragen 169 000 Rubel.

Mit jedem Jahr vergrößert die Industrie des Erzaltals ihre Kapazitäten. Die Erzeugung und der Produktionsanstieg in den Hüttenbetrieben steigen an. Einen wesentlichen Beitrag zur Mehrung der Reichtümer der Region leisten die Werktätigen der Landwirtschaft und der Holzgewinnungsbetriebe. Ein bedeutender Teil ihrer Erzeugnisse wird mit der Eisenbahn befördert. Im Durchschnitt übertrifft der Gesamtgutumschlag in den vier Jahren des 10. Planjahrs um 10 Prozent gegenüber dem Vergleich zum vorigen um 10 Prozent erweitert.

Doch die Durchlaufzeit der Eisenbahn bleibt hinter den gestiegenen Güterstrom ziemlich zurück. Das hat viele Ursachen, die größte ist das ungenügend rollende Material. Vor kurzem wurde der Eisenbahnbereich Sachschichtinski zum Diszernieren für die Steigerung der Effektivität der Eisenbahnverkehr, ermittelt. Eine große Hilfe sind dabei der bekannte Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Entwicklung des Eisenbahnverkehrs in den Jahren 1976-1980“ sowie die Beschlüsse des XXV. Parteitags unserer Partei. Darin wird besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, die Eisenbahnen zu modernisieren und zu aktivieren. Im Eisenbahnbereich wurden Perspektivpläne der technischen Umgestaltung der Stationen, der Erweiterung und Festlegung der Eisenbahnstrecken erarbeitet. Einige dieser Aufgaben sind schon erfüllt. Ende

des vorigen Jahres wurde die Dieselreparaturabteilung in Betrieb genommen, die mit modernen Hebezeugen und Waschmitteln ausgestattet ist. Eine andere Abteilung, die im Bahnbetriebswerk nach modernen Entwürfen gebaut wird, soll Ende des laufenden Jahres in Betrieb genommen werden. Es wird für die Verbesserung der Betriebs- und Erholungsbedingungen der Reparaturarbeiter gesorgt. Die Durchlaufzeit der Eisenbahnen wird durch die Inbetriebnahme der Abwehrlinien am Streckenabschnitt Lokot-Renowkoje, durch den Abschluß der Bauarbeiten am Verschiebebahnhof und durch zentralisierte Weichenstellung gefördert werden.

Es gilt auch, den Dispatcherdienst weiter zu vervollkommen. Manchmal werden die Eisenbahnwagen nicht in den richtigen Ort abgesetzt. So wurde im vorigen Jahr eine Menge Wagen nach langer Standzeit unadressiert. Systematisch nicht eingehalten wird der Zeitplan der Wagenbereitstellung für die Entladung in der Nacht und an arbeitsfreien Tagen.

Diese Mängel wirken selbstverständlich negativ auf die Produktionskennziffern. Nicht von ungefähr liegt der Eisenbahnbereich Sachschichtinski in den letzten Jahren auf dem letzten Platz der Alma-Atar Eisenbahn. Zwar werden hier gewisse Maßnahmen zur Beseitigung von Engpässen getroffen und zusätzliche Arbeitskräfte eingesetzt. Die Effektivität des Eisenbahnverkehrs, ermittelt. Eine große Hilfe sind dabei der bekannte Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Entwicklung des Eisenbahnverkehrs in den Jahren 1976-1980“ sowie die Beschlüsse des XXV. Parteitags unserer Partei. Darin wird besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, die Eisenbahnen zu modernisieren und zu aktivieren. Im Eisenbahnbereich wurden Perspektivpläne der technischen Umgestaltung der Stationen, der Erweiterung und Festlegung der Eisenbahnstrecken erarbeitet. Einige dieser Aufgaben sind schon erfüllt. Ende

## Automat als Tonformer

Tschimkent. Der von den Konstrukteuren der Produktionsvereinigung für Schmiede- und Präparaturarbeiten gebaute Roboter übertrifft mit seinem Können die besten Meister. Das Instrument automatisierte Aggregat zum Pressen von Keramikplatten arbeitet selbständig das Arbeitsmaterial, füllt damit den Bunker und führt die darauffolgende Arbeitsgänge exakt aus. Trotz des so großen „Pflichtbereichs“ vermag es das Aggregat, in einer Minute 24 Erzeugnisse nach vorgebestimmtem Maß, Muster und gewünschter Form zu fertigen - eine Leistung, wie sie nur ein Dutzend trefflicher Meister gemeinsam vollbringen können. Selbst die Erzeugung aus höherer Ausführungspräzision.

Der neue Automat, der bereits im laufenden Jahr serienmäßig hergestellt werden soll, kommen die besten Meister, die im Eisenbahnbereich, hohe Betriebsleistungen und ist technisch leicht zu bedienen.

(KaeTAG)

## DER LANGERWARTETE Schnee

fiel in großen Flocken. Die Felder, die in der letzten Zeit besonders fruchtbar und kalb ausausen, bekommen jetzt eine weiße Decke. „Endlich“, dachte Otto Hockstätter, als er am frühen Morgen seine Haustür öffnete. „Endlich, es ist schon wieder so schön. Der Acker braucht Feuchtigkeit“. Er trat mit den hohen Filzstiefeln in das flaumige Weiß und versank fast bis an die Knie. Die Luft war frisch, und es strahlte leicht.

„Ein herrlicher Wintermorgen“, dachte er unterwegs zur Maschinenreparaturwerkstatt. Da hörte er in der Ferne Traktoren rattern. Otto horchte auf. Die Mechaniker fahren heute zum ersten Mal auf die Felder, um die Schneefurche zu ziehen. Das weiße Traktorenrad wurde immer leiser, die schwarzen Punktechen im unendlichen weißen Schneefeld bewegten sich zitielln rasch.

„Ja, mit den Traktormotoren war alles in Ordnung. Jedes Triebwerk hat Otto selbst geprüft. Erst dann wurde der Motor in Betrieb genommen, wenn Otto Hockstätter sein letztes Wort darüber gefällt hatte. Es kam noch nie vor, daß ein Motor, den Otto überholt und geprüft hatte, defekt gewesen wäre.“

Das Verantwortungsgefühl ist bei ihm stark entwickelt. Was Otto macht - ist stets gut gemacht, so schätzen dessen Arbeit seine Mitarbeiter ein. Auf ihn ist Verlaß, aber nicht nur auf Otto Hockstätter. Der Acker braucht Feuchtigkeit. Er trat mit den hohen Filzstiefeln in das flaumige Weiß und versank fast bis an die Knie. Die Luft war frisch, und es strahlte leicht.

In der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Urdsharski“ arbeiten Leute, die ihren Beruf gut gemeistert haben. Sehr fleißig ist zum Beispiel der Elektroschlosser Nikolaus Wagner, „Tausendkünstler“ nennt man ihn im Dorf. In seiner 15jährigen Arbeit hat er schon Dutzende Neuerungen eingeführt, die die Produktionsprozesse ziemlich erleichtern und Tausende Rubel eingespart haben. Im Elektroarbeitsbereich überholt man die Elektrogeräte für Traktoren, Kraftmaschinen. Außer seiner Hauptarbeit trägt er sich ständig mit verschiedenen schöpferischen Plänen zur Erleichterung der Arbeit herum. Schon vielen Maschinenstellern hat er das Leben verlängert. Seine Neuerungen sind für die Wirtschaft von großem ökonomischem Nutzen.

## Die Meister aus „Urdsharski“

lich erleichtern und Tausende Rubel eingespart haben. Im Elektroarbeitsbereich überholt man die Elektrogeräte für Traktoren, Kraftmaschinen. Außer seiner Hauptarbeit trägt er sich ständig mit verschiedenen schöpferischen Plänen zur Erleichterung der Arbeit herum. Schon vielen Maschinenstellern hat er das Leben verlängert. Seine Neuerungen sind für die Wirtschaft von großem ökonomischem Nutzen.

„Ja, mit den Traktormotoren war alles in Ordnung. Jedes Triebwerk hat Otto selbst geprüft. Erst dann wurde der Motor in Betrieb genommen, wenn Otto Hockstätter sein letztes Wort darüber gefällt hatte. Es kam noch nie vor, daß ein Motor, den Otto überholt und geprüft hatte, defekt gewesen wäre.“

Das Verantwortungsgefühl ist bei ihm stark entwickelt. Was Otto macht - ist stets gut gemacht, so schätzen dessen Arbeit seine Mitarbeiter ein. Auf ihn ist Verlaß, aber nicht nur auf Otto Hockstätter. Der Acker braucht Feuchtigkeit. Er trat mit den hohen Filzstiefeln in das flaumige Weiß und versank fast bis an die Knie. Die Luft war frisch, und es strahlte leicht.

In der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Urdsharski“ arbeiten Leute, die ihren Beruf gut gemeistert haben. Sehr fleißig ist zum Beispiel der Elektroschlosser Nikolaus Wagner, „Tausendkünstler“ nennt man ihn im Dorf. In seiner 15jährigen Arbeit hat er schon Dutzende Neuerungen eingeführt, die die Produktionsprozesse ziemlich erleichtern und Tausende Rubel eingespart haben. Im Elektroarbeitsbereich überholt man die Elektrogeräte für Traktoren, Kraftmaschinen. Außer seiner Hauptarbeit trägt er sich ständig mit verschiedenen schöpferischen Plänen zur Erleichterung der Arbeit herum. Schon vielen Maschinenstellern hat er das Leben verlängert. Seine Neuerungen sind für die Wirtschaft von großem ökonomischem Nutzen.

„Ja, mit den Traktormotoren war alles in Ordnung. Jedes Triebwerk hat Otto selbst geprüft. Erst dann wurde der Motor in Betrieb genommen, wenn Otto Hockstätter sein letztes Wort darüber gefällt hatte. Es kam noch nie vor, daß ein Motor, den Otto überholt und geprüft hatte, defekt gewesen wäre.“

Der Sowchos „Urdsharski“ brachte in diesem Jahr im Rayon die Initiative auf, die Traktoren, Kombines und Landwirtschaftsmaschinen musterförmig vorzubereiten. Das Kollektiv der Reparaturwerkstatt verpflichtete sich die Überholung der Traktoren und Anhängergüter zum 20. März und der Kombines noch früher abzuschließen.

Schon jetzt kann man sicher sein, daß bei solcher Arbeit die Aufgaben rechtzeitig erfüllt sein werden.

Der Sowchos „Urdsharski“ wurde vor 25 Jahren gegründet. Im vorigen Jahr brachte man hier das Getreide zum 25. Male ein, die Ernte war so reich wie noch nie zuvor. Der Sowchos verkaufte dem Staat mehr Getreide als alle anderen Agrarbetriebe im Rayon Urdshar.

Sehr viel hatten zur schnellen Erntebegehung die Reparaturbetriebe beigetragen. Die Landtechnik war fast ohne Stillstand im Einsatz, und wenn es einen gab, wurde der Schaden gewöhnlich schnell behoben. Und heute geht die Bemühungen der Arbeiter, Mechaniker und Reparaturbetriebe der neuen Getreideernte. Deshalb freuen sie sich über jeden rechtlichen Schneefall, ziehen eifrig die Schneefurche und tun alles, was von ihnen abhängt, um die Technik termingemäß einsatzbereit zu machen.

Mengali MUSSIN  
Gebiet Semipalatsk



Die Fischzurichterin Ainesch Balshigitowa (im Bild in der Mitte) wird im Jahr des 110. Geburtstags W. I. Lenins den 50. Jahrestag des Beginns ihrer Arbeitstätigkeit im Leibbetrieb der Produktionsvereinigung „Gurjewyrbrom“ begehen. Vor ihren Augen ist der Betrieb gewachsen und erstarkt, ist die manuelle Arbeit durch die Technik verdrängt worden.

Viele von denen, die heute die Produktion leiten, Inhaber des Medallens sind, sind Angehörige der erfahrenen Lehrmeisterin Ainesch Balshigitowa. Aber

Foto: Woldemar Bär



Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins

# Den Kinderschuhen entwachsen

Das Lenin-Museum der Mittelschule des Sowchos „Beregowo“, eines der ältesten im Irtyshgebiet, rückt zu seinem 30jährigen Jubiläum. Gegenwärtig gibt es über 300 Exponate, die über das Leben und Wirken des großen Führers des Weltproletariats erzählen. Darunter sind Dokumente, Fotos, Bücher.

Das Museum nimmt seinen Ursprung im April 1960, als das Land den 90. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins beging. Die Schüler, Mitglieder des Geschichtsclubs und ihre Leiterin Nadescha Iwanowna Malynina beschlossen, zu Ehren des denkwürdigen Datums ein Lenin-Zimmer einzurichten. Die jungen Geschichtsclubs begaben sich in die Buchhandlungen, Bibliotheken, in alle Häuser des Dorfes.

Alle sie alles Mögliche zu ihrem Tagessammel hatten, wandten sich die Schüler an Verlage, Museen, Archive, schrieben an Menschen, die Wladimir Iljitsch persönlich gekannt hatten. Schon nach einem Monat hatten sie erste Pakete, Drucksachen, Briefe etc.

Wenn die Kinder die angekommenen Kästchen, Schachteln, Kreuze öffnete, freuten sie sich über jedes neue Dokument, über jede neue Fotografie.

„Sicht nur, sogar das Zentrale Lenin-Museum hat uns etwas geschickt! Lithokopien von Lenins „Artikel“!“

„Und dieses dicke Paket ist aus dem Zentralen Parteiarchiv!“

Wie etwas sehr Wichtiges nahmen sie in den Briefträgern die Korrespondenzen aus dem Ausland entgegen. Die liebevollen Briefe der ausländischen Freunde waren sehr rührend. Aus der

Techechoslowakei trafen Materialien über die Vorbereitung der Prager Konferenz der SDAPR ein. Aus der DW in ein Paket mit dem ersten Nummer der Lenin-schle „Iskra“. Die Exponate für den Stand „Lenin in Polen“ hatten die Zirkelmitglieder aus Warschau erhalten.

Es kam dem Tag, da die Organisatoren und Ausstatter des Lenin-Zimmers vor dem Problem standen, seinen Raum zu erweitern.

Die jungen Geschichtsclubs nahmen die Sowjetdirektion gehen. „Schlug Nadescha Iwanowna vor, „ich glaube, man wird uns helfen.“

Der Direktor hörte sich die Schüler aufmerksam an, und nach einigen Tagen hielt die Lenin-Exposition Einzug in einen großen Haus.

In den geräumigen hellen Sälen des neuen Museums konnten einige Abteilungen untergebracht werden, daß jeder Besucher sich eingehend mit dem Leben und der revolutionären Tätigkeit des großen Führers bekennt machen kann, angefangen von seinen Jugendjahren bis in die letzten Tage seines Lebens. In jeder Abteilung sind außer Fotografien und Dokumenten auch Bücher und Alben vorhanden.

Einen Ehrenplatz nehmen die Erinnerungen der alten Kommunisten J. D. Stasowa, A. A. Andrejew, P. W. Wrogow an, die das Museum von ihnen persönlich erhielt.

Mit Stolz zeigen die Museumsführer die Gärten, die Zeichnungen des Volkskünstlers der UdSSR Nikolai Nikolajewitsch Shukow. Dieser bekannte Künstler, der die berühmte Leniniana geschaffen hat, schenkte Kopien seiner Bilder

MOSKAU. Der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges, Oberstleutnant W. K. Dmitrijewski (unser Bild), arbeitet seit 1944 im Grewok-Studio. Seitdem Pinskiel genügt viele Gemälde zu militär-patriotischen Themen. Er schuf Gemälde, die die große Heldentat des Sowjetvolkes und seiner Arme im harten Kampf gegen die faschistischen Eindringlinge widerspiegeln, sowie Werke über das Leben, den Alltag und die Kampflübungen der Sowjetarmee in der Friedenszeit aufzeigen.

Gegenwärtig arbeitet der Künstler an neuen Gemälden für die Ausstellung, die dem 35. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet sein wird.

den jungen Gesichtsforschern aus dem Sowchos „Beregowo“.

Eine besondere Schenkwürdigkeit und die Modelle von Wladimir Ujanows Zimmer, in dem er als Gymnasiast wohnte, der Laubhütte in Raslwi und der Panzerwagen auf dem Finischen Graben in Petroskoi. Diese Modelle wurden von den Schülern und von den Meistern des Sowchos angefertigt.

Das Schulmuseum besitzt so viele Exponate, daß sie sich gar nicht alle aufzählen lassen. Wieviel muß ein Exkursionsführer dieses Museums wissen, wieviel Daten, Ereignisse im Gedächtnis behalten!

Ehe die Schüler Exkursionsführer werden, müssen sie ein schwieriges Examen vor den Mitgliedern des Geschichtsclubs – dem Museum – bestehen.

Die Bedeutung des Museums der Mittelschule im Sowchos „Beregowo“ läßt sich nicht hoch genug bewerten. Alles, bis ins kleinste, haben die Kinder in eigenhändig gemacht. Bei der Ausstattung der Säle haben sie nicht wenig Fingertätigkeit an den Tag gelegt.

Jetzt wäre es nicht mehr richtig, das Museum ein Schulmuseum zu nennen. Es ist zu einem Stützpunkt der Erziehungsarbeit im Rayon Katschyr geworden.

Viele feierliche und erhebbende Veranstaltungen finden gegenwärtig, vor dem 110. Geburtstag W. I. Lenins, im Museum statt. Hier werden die Schüler in die Kommunisten- und Pioniersorganisation aufgenommen, hier händigt man ihnen die Kommunistenführerbücher ein. Im Kinosaal versammeln sich die Leute zu Begegnungen mit Kommunisten, Helden des Großen Vaterländischen Krieges, verdien-

ten Arbeitsveteranen. Der Museumrat veranstaltet Vorführungen von Filmen, man hört sich Schallplattenaufnahmen mit Wladimir Iljitschs Reden an. Hier finden auch die Lenin-Lesungen statt. Beim Museum ist eine Lesergesellschaft organisiert, die Vorträge für die Lenin-Abende vorbereitet.

Die jungen Helmkundler haben mit Hilfe der örtlichen Einwohner viele Materialien über die Geschichte und das gegenwärtige Leben des Pawlodarer Irtyshgebietes, über die Heldentaten ihrer Landsleute im Bürger- und im Großen Vaterländischen Krieg gesammelt.

Das Lenin-Museum im Sowchos „Beregowo“ haben schon Tausende Einwohner nicht nur aus den umliegenden Dörfern, sondern auch aus vielen anderen Städten und Rayons des Gebiets besucht.

Die Besucher gehen aus einem Saal in den anderen, von einem Stand zum anderen, und von ihnen strömt die Gestalt des erstgeborenen Lenin in seiner ganzen Größe. Die Besucher machen sich mit den Leninischen Dokumenten bekannt, lesen die von der Hand des Revolutionärs geschriebenen Zellen, mit innerer Bewegung sehen sie sich die dokumentarischen Filmbilder an, auf denen W. I. Lenin aufgenommen ist. Zahlreiche Dokumente berichten von den Verbindungen W. I. Lenins mit den kassischen Revolutionären, von der flammenden Liebe des kassischen Volkes zu dem großen Führer.

In der Republikshule der Lenin-Schulmuseen nahm das Museum des Sowchos „Beregowo“ den ersten Platz ein. Im wurde die Teilnahme an der Nationalitätstageschule der UdSSR zugesprochen.

Michail STEG

Gabriel Pawlodar

# Es gilt, noch vieles zu klären

Probleme der Herzüberpflanzung

Während Christian Barnard, der berühmte Kardiologe aus Kapstadt (Republik Südafrika), der 1967 zum ersten Mal das Herz eines Patienten in ein künstliches Schloßpflanzte, immer wegzugelt hat, um sich der politischen Tätigkeit zu widmen, werden in den chirurgischen Kliniken der Welt nach wie vor Herzpflanzungen unternommen.

Ein Jahr nach der Operation Doktor Barnards, die damals großes Aufsehen erregte, setzte eine ganze Epidemie von Herzüberpflanzungen ein. Viele Ärzte wagten es, sich auf dem neuen Gebiet der Chirurgie zu betätigen, und dazu wurden unter 50 Jahren, falls sie nicht zuckerkrank sind und nicht an Infektionskrankheiten sowie an Gefäßkrankungen der Beine u. a. leiden.

Es gibt nicht wenig Schranken für die Herztransplantation, die die Chirurgen vieler Länder von der Operation zurückhält. Eines dieser Hindernisse besteht darin, daß die meisten Patienten, die die Operation überstanden haben, in den meisten Fällen doch wegen Arteriosklerose im Verlaufe der ersten vier Jahre sterben.

Vorläufig bleiben die juristischen und einige ethische Probleme dieser Operationen noch ungeklärt. Wer ist zum Beispiel bevollmächtigt, über die Frage zu entscheiden, ob man das Herz entnehmen und überpflanzen darf? Es gibt keine Einigkeit in den Kriterien für die Feststellung, ob es eines Menschen, bei dem man das Herz nimmt. Darum werden in unseren Land vorläufig Experimentalforschung e n unternommen, die zum Beispiel die Durchführung der Herztransplantation in der Klinik bis zur Lösung der erwähnten wichtigen Probleme aufgeschoben worden ist.

Und hier noch ein Moment. Den TASS-Meldungen zufolge will Doktor Barnard noch eine Operation unternommen: Er wird einen weißen Südafrikaner das Herz eines schwarzen Mannes überpflanzen. Das soll geschehen, um die weißen Menschen in Südafrika zu überzeugen, daß der Organismus eines Menschen mit weißer Haut das Herz eines Schwarzafrikaners nicht abstoßen kann, weil zwischen den weißen und schwarzen Menschen nicht jener Unterschied besteht, den die jetzigen Apartheid-Vertreter der Rassentrennung zugrunde legen.

(Aus „Meditsinskaja Gasetka“)

Studentenstädtchen

TASCHKENT. Im Lehrgebäude, das mit der Note „ausgezeichnet“ übergeben wurde, nur ausgezeichnet zu lernen – das haben die Studenten des Kasachischen Chemisch-Technologischen Instituts der Bauleitern der Gebietsstadt versprochen. Sie erhielten die Schlüssel von einem neuen mehrgeschossigen Gebäude, in dem es neben modern ausgestatteten Auditorien auch Problem- und Lehrlabors sowie einen Lesesaal gibt.

Die Erweiterung der Lehrabläufe erfordert die gestiegene Bedarf unserer Republik – Produktionsorganisatoren und Bauschaffenden höchster Qualifikation für die Objekte der Großchemie. Allein in den vier letzten Jahren vergrößerte sich die Studentenzahl an der Hochschule um etwa 30 Prozent. Die Absolventen erhalten Einweisungen in die Betriebe und Neubauten der Territorialkomplexe Pawlodar – Ekibastus, Manytschak, Karatau – Dabambul, deren beschleunigte Entwicklung in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU vorgezeichnet ist.

Im laufenden Planjahrhundert sind in Kasachstan bereits zehn Studentenstädtchen errichtet worden, auf die Lehrer und Studenten stolz sind. Darin gibt es außer Räumen für Lehr- und Forschungsarbeiten, Polikliniken, Verpflegungssanatorien, Sport- und Kulturkomplexe, Studentenheime. Am mehr als 60 Hochschulen Kasachstans werden die Jungen und Mädchen in 150 Berufen ausgebildet. Alljährlich verlassen 25 000 diplomierte Spezialisten die Universitäten und Hochschulen der Republik.

(KasTAG)

# Brigaden der Gesundheit

TALDY-KURGAN. Aus dem Gebiet und dem Rayon kommen sie in den Sandgebieten des Balchaschlandes Brigaden der Gesundheit, denen Internisten, Kinder- und andere Ärzte angehören. Die Wanderambulanzen sind mit modernen medizinischen Ausrüstungen versehen. Die Wagen haben erhöhte Geländegängigkeit und sind mit Funkanlagen ausgestattet, über die die Verbindung mit den ortsfesten Diensten aufrecht erhalten werden kann. Die Mediziner werden mehr als

10 000 Schaf-, Pferde- und Kamelhirtinnen und ihren Familienmitgliedern qualifizierte Hilfe erweisen, sie beraten und mit Arzneimitteln versorgen. Den „Brigaden der Gesundheit“ sind auch Sanitätsfahrzeuge zugestellt.

(KasTAG)

# Unsere Anschrift:

473027 Kaskaschskaja SSSR, P. Celinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredaktion — 2-19-09, stellvertretende Chefredaktion — 2-19-09, Chefredaktion — 2-19-09, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-18-28, Sozialistische Weltbewegung — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-18-15, Literatur — 2-18-71, Leserbriele — 2-77-11, Maschinenschriftbüro — 2-50-57.

WIRTSCHAFTS- und KORBONDENTENBÜROS: Alma-Ata Tel. 42-45-21, Karaganda, Tel. 54-91-24, Dabambul, Tel. 5-19-92.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65114

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Издательство «Дружба» Целиноградского облисполкома Компартии Казахстана, Закапа 8505, УН 00268.

# Alle Aufmerksamkeiten den Schäfern

Im Herbst fand im Sowchos „Kokterekek“, Rayon Mujunkum, die Initiative der Partioorganisation eine Versammlung der Tierzüchterninnen statt. Auf der Tagung stand die Verbesserung der kulturellen und Lebensbedingungen im Dorf. Nach einer lebhaften Diskussion forderten die Teilnehmerinnen alle Frauen des Rayons auf, die Verbesserung der kulturellen und Lebensbedingungen unter ihre Kontrolle zu nehmen.

Der Aufruf fand großen Widerhall in allen Aulen des Rayons. Die Initiative der Partioorganisation wurde von den Frauen der Leninsiedlungen gut aufgenommen. Die Leninsiedlungen sind jetzt sehr eifrig im 110. Geburtstag W. I. Lenins und dem 60. Gründungstag unserer Republik.

Der Fahrer Wladimir Spirin, die Mechanisatorin Viktor Weljimin und Iwan Podwalow gehen ihrem Hobby schon 8 Jahre nach. Auch die Solosängerin Tonia Shukowa und die Bühnenleiterin Gennadi Shukow erfreuen die Zuhörer schon mehrere Jahre mit ihrer Kunst.

Michail STEG

Gabriel Pawlodar

# Die „Menschenrechts-Apostel“ aus Übersee

Sie predigen in salbungsvollen Reden der Menschenrechte Unverletzlichkeit — beschwählen und betrügen dabei jeden, der bieder glaubt an ihre Ehrlichkeit.

Und sonderbar: Nur „andere“ verletzen die Menschenrechte: die Rechte des „Ich“ und die „Apostel“ ihrer Zungen wissen über die „Rechtsverletzer anderswo“.

Die zwanzig Millionen Bürger des eigenen Landes mit der dunklen Haut, die Initiative der Partioorganisation, erwärmen zynisch sich mit keinem Laut...

Doch weiß die Welt, daß diese noch entrechtet wie ihre Väter fast zur Sklaverei, daß man sie heute mit Not und Elend knechtet und jederzeit zu morden sie bereit.

Rudi RIFF

# Abends im Kino

Im Kulturhaus des Sowchos „Schanawski“, Gebiet Nordkasachstan, wird am Freitagabend, dem 27. März, um 19 Uhr eine Filmvorführung stattfinden. Es wird der Film „Die Leninsiedlungen“ gezeigt. Der Film erzählt von den Schwierigkeiten der Leninsiedlungen, die die Leninsiedlungen in ihrer ganzen Größe zeigen. Die Besucher machen sich mit den Leninischen Dokumenten bekannt, lesen die von der Hand des Revolutionärs geschriebenen Zellen, mit innerer Bewegung sehen sie sich die dokumentarischen Filmbilder an, auf denen W. I. Lenin aufgenommen ist. Zahlreiche Dokumente berichten von den Verbindungen W. I. Lenins mit den kassischen Revolutionären, von der flammenden Liebe des kassischen Volkes zu dem großen Führer.

In der Republikshule der Lenin-Schulmuseen nahm das Museum des Sowchos „Beregowo“ den ersten Platz ein. Im wurde die Teilnahme an der Nationalitätstageschule der UdSSR zugesprochen.

Michail STEG

Gabriel Pawlodar

# Studio der Freizeitkünstler

Die Freizeitkünstler aus dem Studio „Freizeit“ zeigen den Einwohnern von Alma-Ata bereits ihre vierzehnte Ausstellung. In diesem Jahr sind im Studio begabte Jugendliche aus den Betrieben der Republikhauptstadt gekommen.

Vor der Premiere

Im russischen Theater von Tschimkent rüsten die Schauspieler zur Premiere des „König Lear“ nach William Shakespeare. Der Regisseur Juri Inshakow macht, daß in diesem Stück des großen englischen Dramatikers die schmerzlichen sozialen Auseinandersetzungen, die besten und schlechtesten Charaktere, Ehrlichkeit und Verrat, Egoismus und Niedertreue, Selbstlosigkeit und Neid, Liebe und Haß, schon immer bewegt wirkten, und deshalb habe er dieses schwierige Werk gewählt. Die Besetzung der Theaterkünstler der Kasachischen SSR Lokamin.

Pressedienst der „Freundschaft“

# Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

„Nu, wor David, nix iwer's Net-nochgewe. Duck mol wie's der Dir geht, wie n' frischer Hüserbauer, des häßlich in ferne wisse solle!“

„Nu, ich bin doch noch bei gesunde Glieder un die Kraft fehlt ach ne, saar' Vetter David von owe un hol immer Ärger angepackt.“

Wies Lorche die neie Bretter hot un's Dach gewee ghaht, saar sie recht zufriede: „Iwerell dich ne, i' Flaasch muß a bißche lang koch'e.“

„Loß, loß, ich wer jetzt allahing ferlich, mach daß's Esse fertig werd! saar' Vetter David stolz vom Dach.“

Un werlich, beim Vetter David is nor dr Schwitz so komme, so hot' i' angepackt. Awer wie'r schon am End war n' s'letzte Brett amache wollt, is' dorch sei Tölpelhaftigkeit abgruscht un is' uf die Erd galle. Wie'r halbwegs in der Luft war, hot' seim Lorche noch lauf zugraue, da Lorche, Lovel' Hörte, iwer' abgebl' sein, i' Koche koch'e, hot' i' saar, ch' eß in dr Bolnittel.“

Georg HAFFNER

# S Koche kamschtr' spaare

„Des war noch immer so, wann sich am Himmel schwarze Regenwolke gereicht hot, do hoß's im Chrischpenz Vetter David seim Haus schon gereicht. Des häßlich sicher nei sei brauche, wann's Dach ganz war gew.“

„So, guter Mann“, hots Lorche angefangs, ihm'n Plan auszulehen, dor' dr nor alles, was ei' notwendig hoscht, un so schnell wie möglich uf's Dach, un ich, ich mach, daß da, sobald's Dach gedeckt hot, am Tisch sei' deiner Lieblingsschicht, bei Kraut un Brei mit Schweineflaasch sitz.“

Am anre Tag war's Vetter grad wie bestellt. Dr Vetter David hot ach ganz hortig gung. Bretter beingbrocht, die Nächel hots Lorche selber in dr Lawka gkaaft.

S war grad, wie wann's so sein sollt. Dr Vetter David war recht bald uff'm Dach, un die alle vierelcher Bretter hot's, noch'm anre abgrisse un uf die Erd runtergeschmissen. Grad wie'm am End war mit dene Bretterbreiherer, hot sei Lorche unne zuguckigt und war recht froh.

„Wann du jo n' Chösjain wärd, hot sich sein's Maul wundgeschwärt, er soll sich die Dachdecker hole un s' Dach in Ordnung bringe losse. Awer wie g'hoß't, amol wär kae Bretter, s' annermol ka Nächel un s' drittelmol is' zu geizig gewese, dene Dachdecker for die Arweil zu zahle.“

„Wann du jo n' Chösjain wärd, er soll sich die Dachdecker hole un s' Dach in Ordnung bringe losse. Awer wie g'hoß't, amol wär kae Bretter, s' annermol ka Nächel un s' drittelmol is' zu geizig gewese, dene Dachdecker for die Arweil zu zahle.“

„Wann du jo n' Chösjain wärd, er soll sich die Dachdecker hole un s' Dach in Ordnung bringe losse. Awer wie g'hoß't, amol wär kae Bretter, s' annermol ka Nächel un s' drittelmol is' zu geizig gewese, dene Dachdecker for die Arweil zu zahle.“

# Eine alte Geschichte

Ein Bauer kauft täglich für seine Familie 2 Kilogramm Brot.

Da sage einmal der Bäcker, „Hör mal, Matthias“, so hieß der Bauer, „du brauchst mir für das Brot kein Geld mehr zu zahlen. Zweimal im Monat bringst du mir für das Brot 2 Kilo Butter.“

Der Bauer war froh, brauchte er doch jetzt kein Geld mehr für das Brot zu bezahlen.

Eine Zeit lang ging alles gut, zweimal im Monat brachte er die Butter. Einmal Tages brachte er die Butter und ging mit dem Brot. Der Bäcker sah die Butter an und dachte: „In diesem Stück Geld doch keine 2 Kilogramm! Er legte die Butter auf die Waage. Es fehlten 154 Gramm. Dazmal legte der Bäcker nichts. Das andere Mal fehlten 160 Gramm. Da ärgerte sich der Bäcker und ging zum Richter.“

Der Richter ließ den Bauern Matthias rufen und fragte ihn: „Haben Sie zu Hause eine Waage?“

„Heiß ich aber sie ist alt und die Gewichte sind verlorenggegangen.“

„Wie wiegen Sie denn da die Butter, die Sie dem Richter bringen?“ wollte der Richter wissen.

„Ich hole doch jedes Tag beim Bäcker zwei Brote. Jedes Brot wiegt ein Kilo. Da lege ich die zwei Brote auf die eine Waagschale als Gewicht für die Butter, die ich dem Bäcker bringe.“

Der Richter lächelte und ließ den Bauern nach Hause gehen. Dann ging der Richter zum Bäcker und sagte: „Geben Sie mir bitte ein Kilo Brot.“

Der Bäcker gab ihm das Brot. Der Richter legte es auf die Waage und bat: „Wiegen Sie es mir bitte!“

Der Bäcker wurde rot und sagte: „Es ist ja kein Brot.“

„Legen Sie die Gewichte auf die Waagschale!“ Der Bäcker tat es zögernd, der Richter sah, es fehlten 80 Gramm.

„Sie wollen, daß ich den Bauern Matthias bestrafe. Der aber weg mit ihrem Brot. Er dachte nicht daran, Sie zu betrügen. Sie aber betrügen tagtäglich das ganze Dorf.“

# Aus der hitzeren Truhe

Die Schweizer „Gesellschaft standhafter Männer“, deren Mitglieder sich „Bundgenossen“ nennen, erklären sich bereit, auf Fragen von Junggeblenden zu antworten. Die erste Frage lautet: „Welche Frauen sind am treuesten; die blonden, brünetten oder rothaarigen?“ Die Antwort der Gesellschaft lautet: Die ergrauten.

Ein junger Arzt fragt einen älteren Kollegen: „Was ist in unserem Beruf das Schwerste?“

„Die Lieblingsspeise des Patienten zu erraten.“

„Wozu denn?“

„Damit man sie verbieten kann.“

„Die Jungverheirateten streifen sich.“

„Jetzt hat ich aber genug meine Liebe, da kannst du dir einen Dümmeren suchen.“

„Das wird wohl kaum möglich sein“, entgegnete der Frau sanft.

„Und du, Roliano, was hast du denn gemalt?“ fragte die Lehrerin, den leeren Bogen ansehend.

„Ich! Eine Kuh, die Gras friß.“

„Aber ich seh weder Gras noch eine Kuh.“

„Das Gras hat die Kuh gefressen.“

„Na gut, aber die Kuh, wo ist denn die Kuh?“

„Die Kuh ist fort. Wo bleibt den sie ein Vieh, wenn länger zum Fressen da ist.“

„Sagen Sie, Fräulein, würden Sie es annehmen finden, wenn ich Sie in Zukunft einfach Inge nennen?“

„Annehmen nicht, aber ich würde mich wundern.“

„Warum denn das?“

„Weil ich Sie nicht kenne.“

„Was ist der Unterschied zwischen Vorsicht und Feilheit?“ fragte Erwin den Freund.

„Das kommt ganz darauf an.“

„Lies doch, was ich da verstanden!“

„Selbst ist man vorsichtig, der andere aber ist feige.“

# Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“